

BISHER BESTES SAISONRENNEN

Ein klein wenig war ich schon verunsichert, eigentlich müsste meine Form schon da sein. Nun, in Transcavallo war sie da.

Erstmalig nach Oz d'Oisans 2009 konnte ich mich im Weltcup wieder auf einem einstelligen Platz platzieren. 9. Platz, knapp vor Martin Islitzer, mit nur drei Minuten Abstand auf den fünften Platz, da ist für die WM einiges drinnen. Keine Medaille jedoch, realistischere Weise muss ich festhalten, dass die ersten Vier außer Reichweite sind (es gewann wieder unser bayrischer Freund und Überflieger Toni Palzer). Das Rennen war trotz wenig Schnee im hinteren Teil von Alpagos mit der reichen Erfahrung der Italiener toll angelegt. Schwierige Anstiege, einige „heiße“ Abfahrten, dazu viele Zuseher, die zur Stimmung ihren Teil beitrugen.

Ich duellierte mich lang mit Isi und konnte ihn letztlich knapp (40 Sekunden), aber doch sicher auf Distanz halten. Der achte bzw. siebte Rang war in Griffweite, aber da hätte ich in den Abfahrten voll riskieren müssen. Und wenn man dann einen Kapitalsturz baut, wäre der 9. Platz auch wieder weg gewesen. So ging ich auf Nummer sicher, unvermeidbar nach einem Verkanten dennoch ein Sturz, ich war aber wieder gleich auf den Beinen. Bei den schwierigen Bedingungen kam kaum einer ohne Sturz aus, wie ich aus den Gesprächen mit den KollegenInnen nach dem Rennen erfahren habe. Unser Trainer Alex Luggner war mit Isi und mir sehr zufrieden, wir auch, konnten wir uns im Vergleich zu Saisonbeginn den Abstand nach vorne merklich reduzieren.

Ganz stark unser Teamleader Alexander Fasser, der mit nur 7 Minuten Rückstand den für Außenstehenden vielleicht bescheidenen 19. Rang erreichte. Aber: so ein Rückstand hätte vor zwei Jahren noch locker für einen TopTenPlatz gereicht. Und er war der beste Läufer der nicht aus einer der vier Profinationen Schweiz, Spanien, Italien und Frankreich stammte. Wie dicht die Leistungsdichte ist, zeigt der 34. und 35. Platz von Markus Stock und Jakob Herrmann. 11 Minuten Rückstand auf den Schweizer Sieger Martin Athamatten, und aus ist es mit einem Platz unter den ersten 30. Ein glänzendes Weltcupdebüt feierte unser „Kücken“ Ina Forchthammer (15). Auf Anhieb am Stockerl unter sieben gestarteten Mädels in ihrer Altersklasse!

Nun gibt es am kommenden Wochenende eine Rennpause, obwohl mit der Hochkönigstrophy eines meiner Lieblingsrennen ansteht. Aber seit dem 8. 1. bestreite ich jedes Wochenende ein schweres Rennen, mit teils weiten Reisen. Jetzt ist vor der WM Aktiverholung angesagt. Am 19. 2. geht's nach Claut, wo am 21. 2. das Single Race und am 23. 2. das Verticalrace im Rahmen der WM warten. Die Vorfreude ist groß.